

_MULTIPLE SKLEROSE

Zur Etymologie der Multiplen Sklerose (MS) und zu den analogen astrologischen Konstellationsbildern in den Geburtsbildern Betroffener in Kurzform: Die Multiple Sklerose ist das körperliche Überlebens- und Erinnerungszeichen derjenigen, die in prähistorisch-ägyptischer Zeit - nach historischer Zeitrechnung also weit vor 4500 vor Chr. - innerhalb der Cheops-Pyramide versuchten, ein Einweihungsritual zu meistern und dabei scheiterten. Das Scheitern selbst war keine Schande. Es glich einer Entwicklungsmarkierung, die - im Gegenteil - zur Ehre gereichte. Ergänzung: In manchen Fällen kann es sein, dass diese beschriebene (Erst)Erfahrung der Betroffenen sich auch auf die Zeit des sog. "Alten Reiches" um ca. 2500 v. Chr. bezieht. In dieser Zeit lebte auch der Wesir und Weise Ptahhotep, dessen Lehren Bezug auf das Einweihungsritual nehmen. Letztlich ist jedoch die erlebte Erfahrung und weniger deren Zeitpunkt entscheidend.

Diese Menschen kehren heute wieder im unbewussten Zustand der einstmaligen Hohepriesterschaft, um dem damaligen Auftrag nun Genüge zu tun. Der nur in unbewusst-ferner Erinnerung an extreme, feinstoffliche Schwingung während des Einweihungsrituals gewöhnte jetzige Körper hält den heute vergleichsweise groben Schwingungen jedoch nicht stand und kann dann erkranken. Das MS-Symptom erinnert schmerzhaft den Auftrag und versucht, die Bewusstheit der eigenen damaligen wie heutigen wahren Identität wiederherzustellen.

Die sich selbst bewahrende Unbegreiflichkeit der wahren Herkunft bestätigt sich parallel in der bis heute vollkommen unbekanntem Ätiologie der Erkrankung - sowohl aus medizinischer als auch soziopathologischer, biochemischer, psychologischer oder epidemiologischer Sicht. Andererseits spiegelt dagegen meine seit Mitte der achtziger Jahre aufrecht gehaltene dbzgl. Forschung in Kombination mit der gesprächsberatenden und astromedizinisch-systemischen Arbeit in hundertfacher Bestätigung (mit oder ohne Vorinformationen der Betroffenen) exakt die beschriebene eigentliche Erkrankungsursache.

Eine von mehreren im Zusammenhang mit MS wissenschaftlich nachgewiesenen Tatsachen, die meine Erfahrung bzw. Erklärung mit/von MS interdisziplinär stützen ist u.a. der Umstand, dass das Symptom innerhalb der äquatorialen Erdzone erheblich weniger verbreitet ist als in den weiter nördlichen und südlichen Breiten. So, als würde die Erinnerung des Auftrages umso notwendiger, je Breitengradbezogen weiter der entsprechende Mensch vom damaligen Ort des Geschehens entfernt geboren ist bzw. lebt.

Wie immer gibt es auch für MS-Patienten - jenseits der üblichen Therapieversuche und Medikamentierungen - einen jeweils individuellen, multikausal verknüpften Lösungsweg, der über die Methoden der APL im Geburtsbild freigelegt werden kann und dessen Begehung die Chancen der Begrenzung und/oder Reduzierung der Symptomatik erheblich erhöhen kann.

Astrologischer Nachweis: In ca. 80% der MS-Erkrankungsfälle findet sich im jeweiligen Geburtsbild die astrologische Chiffrierung eines Uranus-Neptun wieder, in seltenen Fällen auch die des Zwillingmerkur-Neptun. Wenn im Sinne der direkten oder indirekten Rahmenbedingungen (s. dazu APL Deutungslehre!) zugleich ein Jupiter-Pluto anwesend ist, intensiviert sich in vielen Fällen a) die körperliche Krankheitsdisposition (nicht das Risiko!) und b) im Falle einer ausgebrochenen Erkrankung ev. deren Verlaufsform. Dabei spielt es keine Rolle, ob sich das jeweilige Konstellationsbild auf der Wirkungs-, Ursachen- oder selbst auf der Lösungswegebene (s. auch dazu APL!) abbildet, ob es also rein inhaltlich oder formgeworden vorliegt.

Damit ist die MS aus astromedizinischer Sicht eines der ganz wenigen bekannten Symptome, dessen geburtsbildbezogene Repräsentanz prinzipiell unabhängig bzw. jenseits des Spannungsbogens zwischen Ursache-Wirkung bzw. Inhalt-Form nachweisbar ist. Für dieses astromedizinisch außergewöhnliche Phänomen legt die Erfahrung letztlich die "vorzeitliche Symptom-Etymologie" als (im übertragenen Sinne zu verstehende!) Begründung nahe so, als wolle sich die Erinnerung an den heute wiedergekehrten Auftrag analog seines Naturells möglichst nur in ihrer rein archetypischen Essenz überbringen - ohne die "Last leicht nachweisbarer Merkmale."

Mundanastrologisch kann man es zumindest "bemerkenswert" finden, dass seit Mitte der achtziger Jahre eine Uranus-Neptun-Konstellation als Konjunktion lief, die sich dann inhaltlich über zunächst Neptun im Wassermann und Uranus in den Fischen bis Anfang 2012 fortführte. In eben exakt diesem ca. 25-jährigen Zeitraum betrieb ich seither bis heute meine dbzgl. Forschungen, meine Erfahrungen bauten sich gereift und gesichert in dieser Zeit aus und wurden immer wieder mehr als eindrucksvoll bestätigt.

Nebenbei: In den Jahren 1985-2000 entwickelte (s)ich auch der/den "Pyramidenrhythmus", jene heute unübertroffen inhaltlich und zeitlich exakte rhythmische Prognosemethode der APL, die aus der Geometrie, Zahlenmystik und metaphysischen Bedeutung der Cheops-Pyramide abgeleitet ist. Daher ist es alles andere als ein Wunder, dass z.B. auch die zeitlichen und symptomrelevanten Erkrankungsverläufe der Multiplen Sklerose mithilfe pyramidenrhythmischer Vernetzungen (s. dort) sehr genau erfassbar sind.

Wer über dieses hier nur in Stichworten kurz skizzierte Thema der besonderen Etymologie von MS auf astrologischer Ebene mehr wissen möchte oder wissen muss - egal ob Patient, Klient, Angehöriger, Arzt, Homöopath, Heilpraktiker, Therapeut oder Astrologe, kann sich mit jeglicher Frage gerne an mich wenden.